

## Aufruf zur Teilnahme

### **Vierzigaufvierzig**

Ein Ausstellungsformat der BDA Galerie und seines Kuratoriums, initiiert und konzipiert von Andrew Alberts, Armin Behles und Urs Füssler

#### **07 Berlin-Neustadt**

In den letzten drei Jahren ist Berlin um 200.000 Einwohner gewachsen – das entspricht der Größe Potsdams. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Denn es gilt, nicht nur zügig neuen Wohnraum zu schaffen, sondern mit diesem die Stadt weiterzubauen. Wie Berlin nach innen wachsen könnte, hat die BDA Galerie Berlin bereits mit mehreren Ausstellungsprojekten im Format "vierzigaufvierzig" ausgelotet: *In der Mitte der Stadt* (2012), *'Sozialer Wohnungsbau'Berlin* (2013) und *Der Himmel über Berlin* (2015).

Wie Berlin nach außen wachsen soll, hat die bisherige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt mit Projekten für die Bebauung der Elisabeth-Aue am nördlichen und der Buckower Felder am südlichen Stadtrand aufgezeigt. Dabei wird von neuen "Gartenstädten" gesprochen, aber der Kontext macht klar, dass es hier um die Arrondierung der Vor-Stadt geht, um Modelle für die Peripherie. Ist da nicht mehr möglich? Was für ein Städtebau lässt sich aus dem herleiten, was wir als Essenz der *Stadt* Berlin auffassen?

Wenn Nachverdichtung und Arrondierung der Stadt an ihre Grenzen kommen, ist der nächste Schritt eine neue Stadt. Wir möchten die Frage stellen: Kann man heute eine Stadt gründen? Wie würde man heute eine neue Stadt entwerfen? Eine eigene Stadt, vor den Toren Berlins? Eine Stadt des 21. Jahrhunderts? Nennen wir sie Berlin-Neustadt.

Wo sollte eine solche neue Stadt situiert sein? Historisch gesehen waren es bei Stadtgründungen oft strategische Kriterien, die bei der Wahl des Standortes den Ausschlag gaben: existierende Verkehrswege, Mikroklima und Topographie, aber auch die Nähe zu Ressourcen, Produktionsstätten und benachbarten Städten. Oder aber bereits existierende bauliche Strukturen, die sich zum Nukleus einer neuen Stadt transformieren ließen. Welche Standortvorteile zählen im 21. Jahrhundert? Und wie verhält sich die neue Stadt zum nahen Berlin?

Was prägt die neue Stadt? Arbeiten, Versorgung, Kultur und Freizeit können – neben dem Wohnen – gleichberechtigte Bestandteile eines neuen Gemeinwesens werden, das Raum bietet für grundsätzliche Neuerungen politischer und gesellschaftlicher, aber auch wirtschaftlicher Art. Als gemeinsames Projekt Berlins und Brandenburgs liefert die Neustadt einen wichtigen Impuls für das Zusammenwachsen der beiden Länder. Sie bietet sich an als zukünftige Hauptstadt Berlin-Brandenburgs.

Die BDA Galerie Berlin ruft dazu auf, im Rahmen von Vierzigaufvierzig einen entwerflichen Beitrag zur drängenden Frage des städtischen Wachstums zu leisten. Welche Alternativen bestehen zur innerstädtischen Verdichtung und zum Siedlungsbau an der Peripherie? Wie sehen wir die Stadt des 21. Jahrhunderts? Wir freuen uns auf engagierte Beiträge.

Landesverband  
Berlin

Mommsenstr. 64  
10629 Berlin

Tel. 030.886 83 206  
Fax 030.886 83 216

info@bda-berlin.de  
www.bda-berlin.de

### **Vierzigaufvierzig**

Die Reihe ist ein Beitrag der BDA-Galerie zur Architektur- und Städtebaudiskussion in Berlin. Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, zu relevanten Fragen der baulichen Entwicklung der Stadt skizzenhaft im Format der klassischen Papierserviette – 40 cm x 40 cm – ihre Position zu formulieren und im Rahmen einer Ausstellung zur Diskussion zu stellen. Alle Beiträge werden in der BDA Galerie präsentiert und im Rahmen der Ausstellungseröffnung durch externe Kritiker kommentiert.

Dabei geht es um ein Forum von Ideen, nicht jedoch um einen klassischen Ideenwettbewerb. Statt auf aufwändige und ausformulierte Beiträge zielen wir über das Medium der spontanen Entwurfsskizze auf die noch fragile Intensität eines ersten Entwurfsgedankens.

## **Modalitäten**

### **1. Abgabe**

Der Beitrag wird in Skizzenform im Format 40cm x 40cm erbeten. Die Arbeitsform und das Material sind dabei frei bestimmbar (alle Beiträge werden zur Präsentation in der BDA Galerie ausgestellt und sollten für eine Wandhängung vorbereitet sein).

Der Beitrag ist nur auf der Rückseite mit dem Namen des Verfassers zu versehen. Die namentliche Kennzeichnung für die Ausstellung übernimmt das kuratorische Team.

Der Beitrag wird zusätzlich als pdf-Format sowie als jpg (300 dpi bei 15 x 15 cm) (druckfähig auf Datenträger, versehen mit dem Namen des Verfassers) erbeten, um die Pressearbeit etc. zu erleichtern.

Darüber hinaus erbitten wir die angehängte Verfassererklärung mit vollständigen Kontaktdaten des Verfassers als Word-/Textdatei oder pdf sowie als Ausdruck.

Das Kuratorium der BDA-Galerie Berlin behält sich das Recht vor, die eingegangenen Beiträge zu publizieren.

Sämtliche Beiträge werden im Blog des BDA Berlin veröffentlicht. Auch die früheren Beiträge von *Vierzigaufvierzig* sind dort einsehbar:

<http://blog.bda-berlin.de/category/bda-galerie/vierzigaufvierzig>

### **2. Ansprechpartner**

Andrew Alberts, vierzigaufvierzigbda@gmail.com

### **3. Kritiker**

Die Beiträge werden im Rahmen der Ausstellungseröffnung von drei externen Kritikern besprochen:

- Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin, Berlin (*angefragt*)
- Nils Ballhausen, freier Journalist, Berlin
- Stefan Kurath, Architekt und Urbanist, Professor an der ZHAW, Zürich

#### **4. Zeitablauf**

**Aufruf zur Teilnahme:**

21. Dezember 2016

**Abgabe der Beiträge:** bis 13. Februar 2017

BDA Galerie, Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Berlin e.V.,  
Mommsenstraße 64, 10629 Berlin

Öffnungszeiten: Mo, Mi und Do 10 – 15 Uhr sowie nach Vereinbarung

**Ausstellungseröffnung**

16. Februar 2017, 19:00, BDA Galerie

**Ausstellung**

16. Februar – 6. April 2017

**BDA** Galerie, Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Berlin e.V.,  
Mommsenstraße 64, 10629 Berlin, Tel 030-88 68 83 206, Fax 030-88 68 83 216  
[info@bda-berlin.de](mailto:info@bda-berlin.de), [www.bda-berlin.de](http://www.bda-berlin.de), [blog.bda-berlin.de](http://blog.bda-berlin.de).